

Wiesbadener Tagblatt.

47. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugspreis:
durch den Verlag 50 Pf. monatlich, durch die
Post 1 M. 60 Pf. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

16,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preise:
Die einzige Beilage für lokale Anzeigen
15 Pf., für auswärtige Anzeigen 25 Pf. —
Reclame: die Beilagen für Wiesbaden 50 Pf.
für Auslands 75 Pf.

Anzeigen-Annahme für die Abend-Ausgabe bis 11 Uhr Vormittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr Nachmittags. — Für die Aufnahme später eingerichteter Anzeigen zur nächstfolgenden Ausgabe wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 246.

Bernsprecher No. 52.

Montag, den 29. Mai.

1899.

Abend-Ausgabe.

Für den Monat Juni

auf das

„Wiesbadener Tagblatt“
zu abonniiren, findet sich Gelegenheit im Verlag Langgasse 27,
bei den Ausgabekellern, den Zweig-Editionen in den Nachbar-
orten und sämtlichen deutschen Reichspostanstalten.

Das Fazit des Tuberkulose-Kongresses.

Berlin, 28. Mai.

Der Verlauf des gestern geschlossenen Kongresses zur Bekämpfung der Tuberkulose, einer der glänzendsten Versammlungen, die sich je zur Erörterung wissenschaftlicher oder sozialer Probleme zusammengefunden hat, hat den Erwartungen, welche an diesen Kongress geläufigt worden waren, in jeder Beziehung entsprochen. Wir hatten in der Erörterung über die Ziele des Kongresses schon hervorgehoben, daß es nicht Aufgabe deselben sein könnte, mit überraschenden Entschlüsse und Entcheidungen vor die Welt zu treten, sondern daß seine Aufgabe nur darin bestehen könne, eine Aussprache der Männer der Wissenschaft und der Praxis über diese höchstwichtige Frage herbeizuführen, das vorhandene Material zu sammeln und zu sichten und nicht zuletzt das allgemeine Interesse auf diesen bedeutsamen Theil der sozialen Frage aufmerksam zu machen. Der Verhandlungen des Kongresses mit Aufmerksamkeit gefolgt ist, kann die erfreuliche Thatsache feststellen, daß der Kongress die Erfüllung der beiden ersterwähnten Aufgaben im umfassendem Maße gelungen ist. Wir zweifeln nicht daran, wenn die Thatsache auch schwerer festzustellen ist, daß auch das dritte Ziel, welches der Kongress sich gesetzt hatte, nämlich daß allgemeine Interesse auf die Frage der Bekämpfung der Lungentuberkulose hinzuleiten, sich in vollem Maße realisiert wird.

Wenn wir in Folgendem kurz das Fazit des Kongresses ziehen, so haben wir zunächst der in den Verhandlungen mehrheitlich bekannte Thatsache Erwähnung zu thun, daß die Statistik der Tuberkulose leider noch sehr unvollkommen ist. Die Gründe hierfür liegen darin, daß die Erkrankungen an Tuberkulose, sowohl es sich um leichte Fälle handelt, sich zuweilen der Feststellung entziehen, und daß bei den in der Hauptlaide der Tuberkulose verursachten Todesfällen nicht selten andere Krankheiten, an denen der Patient zugestorben ist, als Todesursache angegeben werden. Auf Grund dieser noch mangelhaften Statistik ist festzustellen, daß in Deutschland im Durchschnitt auf 1000 Einwohner jährlich 2,23 Todesfälle an Tuberkulose kommen. Die Tuberkulose ist mithin diejenige übertragbare Krankheit, welche die größten Opfer an Menschenleben und Gesundheit fordert, und diese Opfer fallen wirtschaftlich umso schwerer ins Gewicht, da, wie wir schon früher hervorhoben, die verhältnismäßig größte Anzahl dieser Opfer auf die wirtschaftlich produktivste Altersklasse von 20 bis 30 Jahren entfällt. Hieraus resultiert, daß nicht nur aus humanen und sozialen, sondern schon aus wirtschaftlichen Erwägungen heraus die größten Opfer, welche in dem Kampf gegen die Tuberkulose gebracht werden, sich als gerechtfertigt erweisen.

Was die Entstehung der Tuberkulose betrifft, so herrsche auf dem Kongreß Einigkeit darüber, daß die erbliche Veranlagung hierbei keine oder doch nur eine verhindernde Rolle spielt. Die furchtbare Verbreitung dieser Krankheit ist einerseits auf die Verbreitung der Tuberkulose unter den zur Nahrung dienenden Thieren zurückzuführen, und in Bezug hierauf wurde von verschiedenen Seiten die dringliche Notwendigkeit einer obligatorischen Fleischzollstelle besetzt; andererseits aber beruht die Verbreitung dieser Krankheit auf ihrer Ansteckungsfähigkeit, die jedoch meist erst bei wiederholter Ansteckung in Kraft tritt, auf den gefundenen Menschen schwächer steht und ihren Hauptherd in engen, schlechten und den Anforderungen der Hygiene nicht entsprechenden Wohnungen findet. Auf Grund dieser Feststellung und der Erkenntnis, daß die Gefahr der Tuberkulose mit der Bevölkerungsdichtigkeit wächst, wurde von mehreren Seiten auf die Notwendigkeit einer gezielten Regelung der Wohnungsfrage hingewiesen.

In Bezug auf die Behandlung der Tuberkulose drückten sich die meisten Redner mit der Zurathaltung aus, die hier geboten ist, und von der nur die erregten Anhänger der Bakteriologie und der neuen Wasserbehandlung eine Ausnahme machten. Die überwiegende Mehrheit aber stellte sich auf den Standpunkt, daß es ein spezifisches Heilmittel gegen die Tuberkulose zur Zeit noch nicht giebt, daß gegenüber dem Tuberkulose als Heilmittel nach wie vor abwartende Vorsicht geboten ist, und daß die Hauptbedeutung auf die diätetisch-physische Behandlung und vor Atem auf vorbeugende Maßregeln, unterstützung durch allgemeine Hygiene, zu legen ist. Der größte Wert ist in dieser Hinsicht auf die möglichst zahlreiche Gründung von Heilstätten

zu legen. Es handelt sich um außerordentliche Opfer, die hier gebracht werden müssen; wurde doch die Baumsumme für die als notwendig erachteten Aufstalten am 100, und die jährlichen Ausgaben zu 72 Millionen Mark veranschlagt. Die Ausbringung dieser ungeheuren Opfer wird in erster Reihe von den Organen der sozialen Versicherung, von den Gemeinden und der freiwilligen Hilfsbereitschaft erwartet. Es sind große, schwere Aufgaben, die hier gestellt sind, und sie werden nicht von heut zu morgen, sondern nur in langer mühsamer Arbeit zu erfüllen sein. Der Tuberkulose-Kongress war die erste Etappe auf diesem Wege, der an die Opferwilligkeit der Allgemeinheit die höchsten Ansprüche stellt, und wir zweifeln nicht daran, daß wir auf diesem Wege eminent soziale Arbeit und soziale Fortschritte erfolgreich fortsetzen werden. v.

büroshof, die sein Verband mit dem der deutsch-österreichischen Vereine den Waldholzener seit langen Jahren gehalten habe. Diese sollte auch fernherin dauernd. Dies wurde Herr Schleicher schon in Brünn von den geheimen Polizei geahnt, und in Prag, wo er für dieses Semester Subste wurde, wurde gegen ihn vom Kaffee, Hotel, Stadtsommerfest Klage wegen Hochverrat, Volksauweidung und Majestätsbeleidigung erhoben; wogegen wurde er vor dem Kreisgericht verurteilt. Dies alles wegen einer rein fiktiven Notiz! Er entfloß Radovia wie einem gewissen Bredero und fand Sicherheit auf deutschem Boden. — In Budapest circuit das Gericht, das sowohl Sall wie Graf Thurz bereits am vergangenen Freitag ihre Demission angeboten hätten; ebenso soll die Stellung des Grafen Gschlosch erheblich erschüttert sein. Am liberalen Club erschien Coleman Sall, die Regierung werde in der Ausgleichfrage unter keinen Bedingung nachgeben und seinem Konzession machen. — Der obere Gerichtshof in Wien hat das Urteil des Prager Landgerichts aufgeworfen, den deutschen Studenten Überle wegen Nebendarstellung der Nationalfeier zu drei Monaten Gefängnis verurtheilt hatte und sprach denselben ganzlich frei.

* **Italien.** Der Advokat Suzzo, das Haupt der Neapolitaner Gauner an der, wurde an Bord eines österreichischen Dampfers, der nach Marseille geht, verhaftet.

* **Belgien.** Die in Brüssel versammelte internationale Sozialisten-Konferenz zur Bekämpfung des sozialistischen Kongresses, der 1900 in Paris stattfinden soll, führte eine Resolution, wonach die Friedenskonferenz im Haag eine "hypothetische Komödie" genannt wird. Nur die Abschaffung der Klassenherrschaft und besonders der Sturm des zivilen Absolutismus könne die internationale Friedensfrage lösen. Am Sonntag fand im großen Saal der neuen Maison du peuple vor einer tausendköpfigen Menge ein internationales sozialistisches Meeting statt. Singer verließ das dabei wieder einmal zu beobachtung, die Sozialdemokratie sei die einzige demokratische Partei Deutschlands. Er wie Viechtach gratulierten den französischen Sozialisten zu der soeben vollzogenen Einigung ihrer verschiedenen Gruppen zu einem Komitee. Viechtach erklärte unter kolossaltem Jubel, der deutsche Sozialismus hätte erfolgreich den größten Führer der europäischen Nation, Bismarck, bekämpft, da fürchte er auch den heutigen Führer der Nation nicht. In Bezug auf die Einladungen zum Berliner Kongress trat ein Gegensatz zwischen den Engländern, Franzosen und Deutschen einher, den Deutschen Holländern, Belgieren und Dänen ebenfalls ein. Die Holländer erklärten sich gegen, leistete für die Einladung der nicht auf sozialdemokratischer Grundlage stehenden Gewerkschaften. Eine Kommission wurde ernannt, um einen Vermittlungsvorschlag anzunehmen.

* **Frankreich.** Am Samstag Abend fanden in Paris große Versammlungen statt, in welchen die Arbeiterführer die Arbeiters der Weltausstellung aufforderten, nunmehr von den Unternehmern eine 15-prozentige Lohnabnahme zu fordern oder die Waffen zu ziehen. Eine Resolution am Samstag Abend wurde angenommen. Die Forderungen der Arbeiter wurden den Arbeitern mitgetheilt und nun ihrer Antwort wußt es abhängen, ob die Tätigkeit in der Weltausstellung niedergelegt wird. (Siehe Note der Agentur Hanau) demonstrierte diese Meldung. — Auch die Großherzogsspitze beginnt mit der Thatade der Revolution zu rechnen. Der "Garslois" fragt: Angesehen, daß Preußens unfehlbar ist, so bleibet doch die Führer der Revolutionsbewegung unfehlbar. —

* **Spanien.** 30,000 Menschen erwarteten Samstag am Bahnhof die Leiche Cattelanis. Die Beerdigung derselben nach dem Staatsbegrauen gesetzte sich zu einer großerartigen Handlung. Unter den Republikanern herrschte große Unruhe, weil der Kriegsminister den Angeklagten des Decrees verboten hat, in Uniform an den Beerdigungs-Dienst zu nehmen. — Die Zeitungen veröffentlichten den Abriss des Gelehrtenwurkes über die Heroskopen. Hierzu soll der Militärpräsident fünftzig abgabatorisch sein. Ferner sollen die Armee-corps reorganisiert und in den Regimenteren dritte Battalions geschaffen werden. Durch diese Reform würde sich die Freiheitspräsenzstärke des Decrees auf 250,000 bis 300,000 Soldaten erhöhen. Und wer will oder kann für Spanien die Unterhaltungstafeln für diese Soldaten kaufen?

* **Portugal.** Aus Lissabon, 21. Mai, wird uns geschildert: Tragödie! Der Empfang des englischen Geschwaders den äußeren Ceremonien nach dem glück, mit welchem kurz vorher das deutliche aufgenommen wurde, bat doch eine weit größere Seehälfte darunter vorgezogen. Die Bevölkerung trat den Engländern nicht, von denen sie wohl weiß, daß sie kein Gewalt vor Recht ergreifen lassen, wie sie oft genug beweisen, wenn es sich um irgend eine Streitigkeit betrifft der portugiesischen Kolonien handelt. Außerdem, wenn man Melbungen aller Art traue, will die in die Welt gebracht werden, so fühnen die britischen und portugiesischen Regierungen jetzt aufs Beste miteinander und rändern nicht nur freundschaftliche Verhandlungen betrifft Abreise „gewisser Gebeine“ in Afrika — womit natürlich vor Alem die Decago-Belgravia ist — statt; nein, dieselben hätten bereits zu definitiven Abmachungen geknüpft. Die Abreise des spanischen Geschwaders in Paris, Leon y Castillo, nach Madrid ist nun erfolgt, so heißt es, weil dieselbe mit Silveira über die Konsequenzen konferiert wollten. Sie fuhren mit Silveira über die Abmachungen ergebnis künften. Es ist nicht zu verdecken, daß Spanien überhaupt mit den Angelegenheiten zu thun hat und nunmehr gerade eine Dokumentation des spanischen Geschwaders in Paris mit Silveira unterhält, nötig ist. Die Beleidigungen derselben, wenn solche vorkommen würden, sind aber sehr leicht, da diese Art und Weise gelesen hätten, mit der unser König dem ehemaligen Admiral begegnet ist. Natürlich wurde die größte Höflichkeit beobachtet, aber das war auch alles. Auf einem Treffen, den letzterer mit dem Bündnis zwischen den beiden Ländern ausdrückte, amtierte der König nur mit einem solchen auf die Königin Victoria, model der fremdländischen Beziehungen gedachte, die zwischen den beiden Wächtern herstanden. Diese Haltung des Herrschers wird von der Welt durchwegs gebilligt, die sich überaupt England gegenüber nicht sehr entgegenkommend zeigt. Wenn also die Decago-Belgravia übergeht, so wird dies jedenfalls nicht durch freundliche Abmachungen verhindert werden.

* **Rußland.** Der Berl. Vol.-Ans. meldet am 11. Mai: Die bisherigen Kreise scheinen nicht isolater Natur zu sein. Sie handelt sich vielmehr um eine Aufristung der Arbeiter durch intelligente Elemente, die weiter um sich greift. So haben genau diejenigen Ausströmungen und Stromen-Komitee in Libau stattgefunden. Dieser Tag ist der Gouverneur von Livland dort persönlich eingetroffen, um selbst Untersuchungen anzustellen und Maßnahmen zu treffen. Zwischen den freiländen Arbeitern und denjenigen, welche die Arbeit fortsetzen, kam es zu blutigen Schlägereien. u.

* **Österreich-Ungarn.** Vor einiger Zeit wurde der Stiftungskommissar des deutsch-nationalen Studenten-Vereins "Sindbad" in Brünn in Mähren und danach diese selbst aufgelöst, wegen der Rude des tschechischen Studenten Herren sand, jnr. Spieler aus Wiesbaden (Lüdinger Student), Mitglied des Kämpfner-Verbands der Vereine Deutscher Studenten, der es gewagt hatte, von dem Anteil zu reden, den das deutsche Volk und die deutsche Studentenschaft an dem Deutschen-Kampf zu haben seien, den die Deutschen Oesterreichs für ihr Deutschtum zu führen haben. Als Student überbrachte er schriftliche Grüße und betonte die treue Waffen-

Ausland.

* **Gestern-Ungarn.** Vor einiger Zeit wurde der Stiftungskommissar des deutsch-nationalen Studenten-Vereins "Sindbad" in Brünn in Mähren und danach diese selbst aufgelöst, wegen der Rude des tschechischen Studenten Herren sand, jnr. Spieler aus Wiesbaden (Lüdinger Student), Mitglied des Kämpfner-Verbands der Vereine Deutscher Studenten, der es gewagt hatte, von dem Anteil zu reden, den das deutsche Volk und die deutsche Studentenschaft an dem Deutschen-Kampf zu haben seien, den die Deutschen Oesterreichs für ihr Deutschtum zu führen haben. Als Student überbrachte er schriftliche Grüße und betonte die treue Waffen-

Reise-

Körbe, Reise-Koffer, Reiseplatten, u. Kaisse-Koffer, Handkoffer, Handtaschen, Umhängetaschen, Touristentaschen, Rucksäcke, Waschsecke, Plaidhüllen, Schirmsfutterale, Reisezubehör, Reisezubehör von der einfachsten bis feinsten Qualität finden Sie sehr vortheilhaft im 6948

Kaufhaus Führer, 48. Kirchgasse 48. Telefon 309.

Größtes Galanterie-, Leder-, Luxus- und Spielwaren-Geschäft.

Hemd-Blousen

für Damen,
enorme Auswahl der neuesten und besten
Muster,

von Mk. 2.50 anfangend,
hübsche

Kinder- u. Backfisch-Blousen

von Mk. 2.90 an
empfiehlt 7439

Ludwig Hess,
Webergasse 18.

Zur Maibowle!

Weißwein per Flasche Mk. —45, der 12 Flaschen Mk. —40.
Rheinwein " " 50, " 12 " " 45.
Hochheimer Seet " " 120, " 6 " 140.

F. A. Dienstbach, Rheinstraße 82, Wiesbaden. 7624

Feinste Malta-Kartoffeln, Matjes-Hähnchen

frisch eingetroffen, 7232
Hermann Neigenfuss,
Oranienstraße 62, Ecke Goethestraße. Telefon 816.

Batavia-Pflanzer,

vorzügliche kräftige Qualität-Cigarre zu 6 Pf.,
empfiehlt als Spezialität J. Stassen, Kirchgasse 60. 7231

Zur gef. Beachtung!

„J. Rapp's Brindisi“
mein allgemein bekannter und beliebter ital.
Rothwein, ist ausser bei mir selbst, das
ist Moritzstrasse 31 (Hauptgeschäft) oder
Neugasse 18/20 (weitere Verkaufsstellen), also
nicht mehr Goldgasse 2,

NUR in nachstehenden Verkaufsstellen zu
haben:

bei Herrn Ph. Kissel, Röderstrasse 27,
F. Klitz, Rheinstraße 79,
Jac. Minor, Schwalbacherstrasse 33,
Gg. Müller, Albrechtstrasse 6,
Otto Gerhard, Schwalbacherstr. 15,
J. W. Weber, Moritzstrasse 18,
J. Birck, Westendstrasse 16,
F. Frankenfeld, Hartingstrasse 10,
W. Klingelhöfer, Oranienstr. 43,
Carl Dutsch, Wörthstrasse 22,
Fr. Horn, Philippstrasse 29,
A. Hoepfner, Bismarckring 23.

Alles was sonst unter dem Namen Brindisi
verkauft wird, ist **kein** J. Rapp's Brindisi.

Ich bitte beim Einkauf gef. besonders
darauf zu achten, dass Etiquetten und Stopfen
mit meiner Firma und mit meiner Schutz-
marke versehen sind, denn nur bei so
ausgestatteten Flaschen leiste ich für Qualität
und Eigenschaften meiner Spezialität
„J. Rapp's Brindisi“ volle
Gewähr.

J. Rapp, Moritzstrasse 31,

Weinbau und Weinhandlung,
Import- und Special-Geschäft für italienische Weine.
(Beständiges Weinlager über 200,000 Liter.)

Proben werden Moritzstrasse 31 gerne
verabreicht. 7472

— Telephon 716. —



Parquetboden-Wachs,

weiss und gelb,

von

Barbarino & Kilp in München,
Königl. bayr. und Grossherzogl. tsch. Hoflieferanten.

ist das beste und billigste. Seit Jahren eingeführt in ganz Deutschland, Holland, Dänemark, Italien, Türkei und Amerika.

2½-Kilo-Dose Mk. 4.50, 1-Kilo-Dose Mk. 1.90, ½-Kilo-Dose Mk. 1.— Alleinverkauf u. Depositiere für Wiesbaden und Umgegend. 7506

August Rörig & Cie.,
Farbwaren-Geschäft en gros & en détail.

6. Marktstraße 6.

Neue Spiele fürs Freie:

Croquet, Lawn Tennis, Schläger, Bälle, Netz, Angel, Ring- und Heifspiele, Luftbläschen, Bogen u. Pfeile, Scheiben, Waldhörner, Bögen, Schiffe, Schmetterlingsnetze, Sandwagen, Sportwagen, Gartengerüste, Sandspiele etc. zu allen Preisen. 6261

Kaufhaus Führer
Kirchgasse 48.

Kartoffeln

per Kumpf, 20 Pf., im halben dicker, Bohnenshangen und
Großmesser zu haben bei

Fritz Weck, Gräfenstraße 4.

Pfarrer

Kneipp's Kräuter

von allerbester Güte, stets frisch. 6830

Drogerie „Sanitas“, 3. Mauritiusstrasse 3.

Das Beste

bei Zebrunstung aller
Speisen in Hotels, Restaurants,
ed. Haushalt-Küchen
sind

Zahlreiche An-
erkennungen
erster
Welt-
markts.

englische
anglo-sauchens

Wend's Saucen

In
Deutschland
fabriziert von
den ersten Fach-
autoritäten als
das feinste Gewürz

für jede Speise anerkannt.
Billig, da wenige Tropfen genügen.

Preise für Deutschland

Worcestershire-Sauce p. ½ Fl. 1.20 ½ Fl. 2.00
Balsam- " " 1.20 " 2.00
Harvey " " 1.20 " 2.00
Imperial " " 1.20 " 2.00
Anchois " " 1.20 " 2.00

In allen besseren Geschäften käuflich.

6616

x 21

me
en
ge
ro
so
fo
li
ber
gef
bie

se
ich
Ja
W
ja
je
da
pa
Sp
Ri
ab
für
mi
gr
mu
we
Be
lie
ma
wo
ein
sta
ru
Ge
Be
ver
He
al
ju

Bo
fi
D
De
Gl
zu
Ju

Ze
fa
he

sp
wi
ro

me
en
ge
ro
so
fo
li
ber
gef
bie

se
ich
Ja
W
ja
je
da
pa
Sp
Ri
ab
für
mi
gr
mu
we
Be
lie
ma
wo
ein
sta
ru
Ge
Be
ver
He
al
ju

Bo
fi
D
De
Gl
zu
Ju

Ze
fa
he

sp
wi
ro

me
en
ge
ro
so
fo
li
ber
gef
bie

se
ich
Ja
W
ja
je
da
pa
Sp
Ri
ab
für
mi
gr
mu
we
Be
lie
ma
wo
ein
sta
ru
Ge
Be
ver
He
al
ju

Bo
fi
D
De
Gl
zu
Ju

Ze
fa
he

sp
wi
ro

me
en
ge
ro
so
fo
li
ber
gef
bie

se
ich
Ja
W
ja
je
da
pa
Sp
Ri
ab
für
mi
gr
mu
we
Be
lie
ma
wo
ein
sta
ru
Ge
Be
ver
He
al
ju

Bo
fi
D
De
Gl
zu
Ju

Ze
fa
he

sp
wi
ro

me
en
ge
ro
so
fo
li
ber
gef
bie

se
ich
Ja
W
ja
je
da
pa
Sp
Ri
ab
für
mi
gr
mu
we
Be
lie
ma
wo
ein
sta
ru
Ge
Be
ver
He
al
ju

Bo
fi
D
De
Gl
zu
Ju

Ze
fa
he

sp
wi
ro

me
en
ge
ro
so
fo
li
ber
gef
bie

se
ich
Ja
W
ja
je
da
pa
Sp
Ri
ab
für
mi
gr
mu
we
Be
lie
ma
wo
ein
sta
ru
Ge
Be
ver
He
al
ju

Bo
fi
D
De
Gl
zu
Ju

Ze
fa
he

sp
wi
ro

me
en
ge
ro
so
fo
li
ber
gef
bie

se
ich
Ja
W
ja
je
da
pa
Sp
Ri
ab
für
mi
gr
mu
we
Be
lie
ma
wo
ein
sta
ru
Ge
Be
ver
He
al
ju

Bo
fi
D
De
Gl
zu
Ju

Ze
fa
he

sp
wi
ro

me
en
ge
ro
so
fo
li
ber
gef
bie

se
ich
Ja
W
ja
je
da
pa
Sp
Ri
ab
für
mi
gr
mu
we
Be
lie
ma
wo
ein
sta
ru
Ge
Be
ver
He
al
ju

Bo
fi
D
De
Gl
zu
Ju

Ze
fa
he

sp
wi
ro

me
en
ge
ro
so
fo
li
ber
gef
bie

se
ich
Ja
W
ja
je
da
pa
Sp
Ri
ab
für
mi
gr
mu
we
Be
lie
ma
wo
ein
sta
ru
Ge
Be
ver
He
al
ju

Bo
fi
D
De
Gl
zu
Ju

Ze
fa
he

sp
wi
ro

me
en
ge
ro
so
fo
li
ber
gef
bie

se
ich
Ja
W
ja
je
da
pa
Sp
Ri
ab
für
mi
gr
mu
we
Be
lie
ma
wo
ein
sta
ru
Ge
Be
ver
He
al
ju

Bo
fi
D
De
Gl
zu
Ju

Ze
fa
he

sp
wi
ro

me
en
ge
ro
so
fo
li
ber
gef
bie

se
ich
Ja
W
ja
je
da
pa
Sp
Ri
ab
für
mi
gr
mu
we
Be
lie
ma
wo
ein
sta
ru
Ge
Be
ver
He
al
ju

Bo
fi
D
De
Gl
zu
Ju

Ze
fa
he

sp
wi
ro

me
en
ge
ro
so
fo
li
ber
gef
bie

se
ich
Ja
W
ja
je
da
pa
Sp
Ri
ab
für
mi
gr
mu
we
Be
lie
ma
wo
ein
sta
ru
Ge
Be
ver
He
al
ju

Bo
fi
D
De
Gl
zu
Ju

Ze
fa
he

sp
wi
ro

me
en
ge
ro
so
fo
li
ber
gef
bie

se
ich
Ja
W
ja
je
da
pa
Sp
Ri
ab
für
mi
gr
mu
we
Be
lie
ma
wo
ein
sta
ru
Ge
Be
ver
He
al
ju

Bo
fi
D
De
Gl
zu
Ju

Ze
fa
he

sp
wi
ro

me
en
ge
ro
so
fo
li
ber
gef
bie

se
ich
Ja
W
ja
je
da
pa
Sp
Ri
ab
für
mi
gr
mu
we
Be
lie
ma
wo
ein
sta
ru
Ge
Be
ver
He
al
ju

Bo
fi
D
De
Gl
zu
Ju

Ze
fa
he

sp
wi
ro

me
en
ge
ro
so
fo
li
ber
gef
bie

se
ich
Ja
W
ja
je
da
pa
Sp
Ri
ab
für
mi
gr
mu
we
Be
lie
ma
wo
ein
sta
ru
Ge
Be
ver
He
al
ju

Bo
fi
D
De
Gl
zu
Ju

Ze
fa
he

sp
wi
ro

me
en
ge
ro
so
fo
li
ber
gef
bie

se
ich
Ja
W
ja
je
da
pa
Sp
Ri
ab
für
mi
gr
mu
we
Be
lie
ma
wo
ein
sta
ru
Ge
Be
ver
He
al
ju

Bo
fi
D
De
Gl
zu
Ju

Ze
fa
he

sp
wi
ro

me
en
ge
ro
so
fo
li
ber
gef
bie

se
ich
Ja
W
ja
je
da
pa
Sp
Ri
ab
für
mi
gr
mu
we
Be
lie
ma
wo
ein
sta
ru
Ge
Be
ver
He
al
ju

Bo
fi
D
De
Gl
zu
Ju

Ze
fa
he

sp
wi
ro

me
en
ge
ro
so
fo
li
ber
gef
bie

se
ich
Ja
W
ja
je
da
pa
Sp
Ri
ab
für
mi
gr
mu
we
Be
lie
ma
wo
ein
sta
ru
Ge
Be
ver
He
al
ju

Bo
fi
D
De
Gl
zu
Ju

Ze
fa
he

sp
wi
ro

me
en
ge
ro
so
fo
li
ber
gef
bie

se
ich
Ja
W
ja
je
da
pa
Sp
Ri
ab
für
mi
gr
mu
we
Be
lie
ma
wo
ein
sta
ru
Ge
Be
ver
He
al
ju

Bo
fi
D
De
Gl
zu
Ju

Ze
fa
he

sp
wi
ro

me
en
ge
ro
so
fo
li
ber
gef
bie

se
ich
Ja
W
ja
je
da
pa
Sp
Ri
ab
für
mi
gr
mu
we
Be
lie
ma
wo
ein
sta
ru
Ge
Be
ver
He
al
ju

Bo
fi
D
De
Gl
zu
Ju

Ze
fa
he

sp
wi
ro

me
en
ge
ro
so
fo
li
ber
gef
bie

se
ich
Ja
W
ja
je
da
pa
Sp
Ri
ab
für
mi
gr
mu
we
Be
lie
ma
wo
ein
sta
ru
Ge
Be
ver
He
al
ju

Bo
fi
D
De
Gl
zu
Ju

Ze
fa
he

sp
wi
ro

me
en
ge
ro
so
fo
li
ber
gef
bie

se
ich
Ja
W
ja
je
da
pa
Sp
Ri
ab
für
mi
gr
mu
we
Be
lie
ma
wo
ein
sta
ru
Ge
Be
ver
He
al
ju

Bo
fi
D
De
Gl
zu
Ju

Ze
fa
he

sp
wi
ro

me
en
ge
ro
so
fo
li
ber
gef
bie

se
ich
Ja
W
ja
je
da
pa
Sp
Ri
ab
für
mi
gr
mu
we
Be
lie
ma
wo
ein
sta
ru
Ge
Be
ver
He
al
ju

Bo
fi
D
De
Gl
zu
Ju

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 246. Abend-Ausgabe.

Montag, den 29. Mai.

47. Jahrgang. 1899.

Jede Lust hat ihre Zeit
Und sie geht, wie bald! verloren;
Aber für die Ewigkeit
Ist ein schöner Schmerz geboren.
Mag Nolde.

(G. Fortsetzung.) (Wiederdruck verboten)

Amos Kilbright.

Erlebnis eines längst Verstorbenen.

Eine kurze Geschichte von F. N. Stotan.
Eine halbe Stunde mochte wohl bereits verflossen sein, seit ich diesen Brief durchgesehen hatte, und noch immer saß ich da und hielt denselben offen in der Hand. Ich war wie mit kaltem Wasser übergossen. Ich war der Meinung gewesen, die Spiritualisten hätten ihre Beweisungen, Kilbright seines Körpers wieder zu entziehen, völlig ausgegeben. Die Nachricht von der Wiederaufrichtung dieses ruchlosen Dorfbauchs beeindruckte mich daher höchst. Es war ja sehr wohl denkbar, daß die Magie des erwarteten Gelehrten nicht so weit reichte, wie er behauptete; allein diese bloße Möglichkeit gehörte mir keine hinreichende Überzeugung. Hätte der Mann nicht sonst bereits dergleichen mit Erfolg ausgeführt, so würde er nicht zu dem Zweck nunmehr die Reise hierher gemacht haben.

Sobald ich meiner Aufregung genugend Herr geworden war, schrieb ich unverzüglich an Gorbridge, und zwar schlug ich in meinem Brief einen sehr zweckmäßlichen Ton an. Ich bedeute ihm, Kilbrights Umstände hätten sich in einer Weise geändert, welche das Vorhaben der Spiritualisten bezüglich seiner Person derzeit als gänzlich unausführbar erscheinen lassen. Deshalb sei ein thätiges Bild der Gesellschaft, habe einen Beruf ergriffen und gehöre sich im April zu verheirathen. Die Erwähnung dieser Thatsachen, schrieb ich, werde meiner Überzeugung nach hinreichend, um die Spiritualisten von jedem Gedanken an eine Ausführung ihrer Absichten gegenüber diesem hochachtbaren Manne endgültig abzuwenden. Sollten sie sich doch ungedacht im Widerstand mit allen Rücksichten der Menschlichkeit durch ihre wissenschaftlichen Zwecke dazu bestimmen lassen, bei ihrem grausamen und strafhaften Unternehmen zu geharren, so würden alle denkbaren gezielten Mittel gegen sie in Bewegung gesetzt werden. Ein menschliches Wesen aus dem Leben zu schaffen, schrieb ich, in einem Fall wie der vorliegende, ist Wort, auf welche Weise es immer gelesen mag; und falls Sie sich eines solchen Verbrechens gegen Kilbrights Leben oder auch nur eines Verlustes dazu schuldig machen sollten, würde unfehlbar Anklage und Bestrafung wegen mit fahrlässiger Überlegung ausgeführter Tötung eines Menschen gegen Sie erfolgen.

Noch ehe ich Gorbridges Brief zu Ende gelesen hatte, stand es für mich fest, daß ich zu meiner inneren Bezeugung meine Frau von der unserem Schüler drohenden Gefahr in Kenntniß setzen und mich mit ihr über unser Verhalten angestellt darüber beraten müsse. Selbstverständlich war dieselbe über den Inhalt des Briefes höchst erschrocken, doch hatte sie rascher wieder Muß gesucht als ich.

"Es ist Alles finsterner Plunder," meinte sie. "Der junge Mann ist ein lebhaftiger Mensch so gut wie Du und

ich, und ich glaube, daß seine menschliche Natur im Stande ist, ihn in einen Geist zu verwandeln. Umbringen können sie ihn, aber dann ist er eine Leiche und kein aus Rebel oder Dünkt gewordener Geist. Ich bin sogar überzeugt, daß sie im Ernst gar nichts dergleichen zurecht mit ihm vorhaben. Sie wollen ihn bloß Dir wieder aus den Händen spielen, um ihn dann umsonst oder gegen ganz geringen Lohn für sich auszunützen zu können. Dabei werden sie sich auch ganz mit Recht sagen, daß derselbe jetzt, nadjdem er sich der Dir in den heutigen Verhältnissen zurück zu finden gelernt hat, ganz wohl verwendbar für sie geworden sein werde."

Ich zeigte ihr meinen Brief, mit dem sie durchaus einverstanden war. "An Deiner Stelle," sagte sie, "würde ich einfach den Brief abschicken und sonst gar nichts than. Mein Wort darauf, die Leute lassen keine Silbe mehr von sich hören."

Natürlich machten wir noch aus, weder Kilbright noch seiner Frau gegenüber eine Andeutung von der Sache zu machen. Es wäre ja ganz verkehrt gewesen, daß unnötige Weise in solche Verklärung zu versetzen. Wir selbst dagegen könnten nicht anders, als uns immer wieder mit der Angelegenheit beschäftigen. Trotz aller Überzeugungen daran, die wir uns fortwährend ausdachten und mindestens anstrengten, waren wir bestimmt und voll Angst und Sorge.

"Wäre nur jetzt seine Heirath in richtiger Ordnung," meinte meine Frau, "dann wäre ich unbesorgt. Gewiß würden dann die Leute nichts gegen ihn unternehmen."

"Ich bin der Meinung, Sie könnten ihm überhaupt nichts anhaben," erwiderte ich. "Aber inzwischen ihm sein Verhältnis Schutz gewähren soll, das kann ich mir nicht denken."

"Das ist natürlich mehr Gefühlsache und läßt sich nicht leicht in klare Worte fassen," meinte meine Frau wieder, "aber ich wünschte wirklich, das Paar wäre bereits glücklich am häuslichen Herde vereint."

Nicht lange nachher erschien sie bei mir wieder mit einer neuen Vermuthung. "Gelegentlich Fall," sagte sie, "dass diese Menschen nicht im Stande sein sollen, ihres Körpers zu entledigen, so könnten sie ihm noch etwas weit schlimmeres antun."

"Nun, was könnte denn das sein?" fragte ich.

"Sie könnten seine erste Frau wieder ins Leben zurückrufen," erwiderte sie, "und ließe sich wohl etwas Gräßlicheres denken als das? Sicherlich hat die gute Frau ein recht aufgeschlossenes Alter erreicht, und sie kann wieder auftreten zu lassen, wäre eine ausgeschlagene Grausamkeit, die ich übrigens diesen Menschen vollkommen gutanne."

"Meine Liebe," rief ich darauf, "bringe doch keine solchen entzückenden Möglichkeiten auf, die lediglich in Deinem Kopfe sind!"

"Ich wollte nur, ich könnte dessen sicher sein," versetzte sie. "Man hat mir gesagt — was daran ist, weiß ich freilich nicht, — ein Geist könne nur dann gerufen und wieder mit einem Körper beliebt werden, sobald irgendemand nach ihm verlangt, und ich glaube nicht, daß jemand nach Kilbrights erster Frau verlangt. Aber diese Menschen könnten am Ende auf Kilbrights Gemüth derart einwirken, daß er selbst Verlangen nach ihr zu empfinden glaubt."

"Du lieber Gott," stöhnte ich, "Wenn Sie dazu fähig sind, so bringen Sie wohl gar auch noch die Mutter des alten Scott dazwischen. Dann würden wir glücklich die ganze Familie zusammen haben."

"Und zwar gäbe das eine recht fariose Familie," verteidigte meine Frau, die sich ihrer Vorzüglichkeit ungeachtet eines Nachlasses nicht ernehmen konnte. "Denn jetzt erinnere ich mich, daß der alte Scott mir erzählte, seine Großmutter sei vor ihrem sechzigsten Lebensjahr verstorben. Dagegen habe seine Mutter das fünfundsiebzigste erreicht. Nun, und er selbst ist ein Achtziger, so gewiß als etwas, demnach würde in dieser Familie eine ganz regelrechte Altersabstufung herrschen, nur gerade in umgekehrter Folge, als sonst. Allein bei genauerer Überlegung glaube ich kaum, daß die Spiritualisten Lust verführen werden, immer weitere Mitglieder der Familie hinzuzutragen. Sonst mühten sie diese ja auch erheben, denn dem alten Scott könnten sie dies nicht zunehmen; dessen Mittel reichen ja zur Versorgung seiner Kinder nicht zu, nur kann man nicht von ihm erwarten, daß er auch noch seine Vorfahren erhalte."

Mein Brief mußte nicht geringen Eindruck auf Gorbridge gemacht haben, denn noch vor Ablauf einer Woche erschien er in meinem Arbeitszimmer. Er stieß, so sagte er mir, im Begegnung, mit seinen Genossen zusammen eine Art von Sitzungen in bieger Stadt zu veranstalten, er habe sich jedoch noch vor den Andern hier eingefunden, um mit mir zu reden. "Die Nachricht von der geplanten ehelichen Verbindung," fuhr er fort, "ist mir im höchsten Grade bedauerlich. Wir möchten gerne unser Verhältnis ganz nach Recht und Billigkeit einrichten, und es wäre uns höchst unerwünscht, wenn durch unsere Verlassung die Göttin des Betreffenden zur Witwe würde."

"Dann stehen Sie also," rief ich, "vor Ihrem Vorhaben gegen Kilbright ab?"

"Nicht im Mindesten," erwiderte er. "Wir werden das alles durchführen, noch ehe es zu der Verbindung kommt. Würden Sie etwa die Angelegenheit so eilig betreiben, daß die Hochzeit stattfinde, ehe wir so weit sind, mit unserer Verantwortung vorausgegangen, so würde uns dies sehr leid tun, allein die Verantwortung dafür müßten wir Ihnen überlassen. Die Rücksicht auf sämmtliche Beteiligten sollte Sie bestimmen, daß Sorge zu tragen, daß es zu einer wirklichen Verlobung gar nicht kommt. Was die Bemerkung in Ihrem Briefe betrifft, daß Sie das Gesetz gegen uns anrufen wollen, so lege ich dieser Drohung nicht die mindeste Bedeutung bei."

"Sie werden schon sehen, daß das ein großer Irrthum ist," versetzte ich ganz enttäuscht, "wenn ich erst ein geschicktes Einfachen gegen Sie erbracht habe; und zu diesem Zwecke werde ich nunmehr ohne Verzug die erforderlichen Schritte thun."

"Sie werden sich einfach lächerlich machen," bemerkte er darauf, "falls Sie behaupten, Ihr Schüling sei Amos Kilbright. Wir können durch amtliche Urkunden, die jederzeit in Bury zur Einsicht vorliegen, darthun, daß die frageliche Person im Jahre 1785 verstorben ist. Sollten Sie ungeachtet behaupten wollen, daß der Betreffende sonst irgendwo jetzt sei oder früher einmal gewesen sei, wie wollen Sie dies beweisen? Sie können nichts weiter sagen, als daß der selbe eines Tages erschien und später wieder verschwand, — über das Wodurch und Wohin vermögen Sie dabei lediglich keine Aufklärung zu geben. Wofern Sie aber getrost machen sollten, der Betreffende sei ein in das körperliche Dasein zurückkehrender Geist, so wissen Sie selbst am besten, welche Auffassung ein derartiges Vorbringen bei jedem Gerichtshofe finden würde." (Fortsetzung folgt.)

Glasur-Glanzfarbe.

Diese ganz vorzügliche Fußbodenfarbe vereinigt in sich die Vorzüge, die man an einer sehr guten und fabellichen Fußbodenfarbe sieht, nämlich: Große Haltbarkeit, schnelles Trocknen und weigefärbtes Aussehen. Sie hat eine härtere Deckfarbe als Ölfarbe und trocknet in 8-10 Stunden glashart unter höchstem Glanz, ohne nachzuleben. 1 Kilo reichend für 15 Meter.

Auch zum Anstrich für Küchen- u. Gartenzäune &c. nicht genug zu empfehlen.

Vordörh in Patentdosen, die als Farbstoff dienen, von 1 Kilo

Inhalt à M. 1.70 in 6 Flaschen nur in der Drogerie von

Wilh. Heinr. Birck,
Telephon 216. Ede Oranien- und Adelheidstraße.

Niederlage von Salon-Wachs
für Parquetböden und Linoleum. — 100.—120.— Pf. — 90.—
Auszeichnung durch hoher Glanz, Haltbarkeit & Einfachheit
im Gebrauch, dabei hergestellt aus besten Materialien.

Präpariertes Fussbodenöl, Liter Mk. 1.—,
rasch trocknend, ohne nachzuleben,
speziell präparirt für abgewaschenen Boden, Treppen, Parquet &c.

Grosses Lager aller Fussboden-Artikel,
wie: Ächt franz. Steinplatte, Terracottiniol, Siccaflit, Steinöl,
roh und gefüllt, alle Sorten Pinsel und

Gessarben in allen Nuancen,

binnen wenigen Stunden trocknend, ohne nachzuleben.

Garantiert schwerpunktfrei.

Man habe bei Oelfarben auf Qualität und nicht auf Preise.

Perzellan-Emaillfarbe Ko. Mk. 1.70,

deffter als weiße Oelfarbe,
meist in weiß verarbeitet, verteilt jedes damit gestrichenen Gegenstand ein porzellartiges Aussehen. Sie wird daher zur Forderung feinste Sandstein für Bader, Krankenhäuser, Fleischereien, Küchen, Wände &c. verwandt. 3175

Frankfurter

Schuh-Bazar



Fett & Com.

38.

Langgasse

38,

bieten

für die nächsten Tage Damen-Chevreaux-Knopf- und Schnürstiefel, letztere mit Lackspitze, allererstes Fabrikat, mit hohem oder niedrigem Absatz, zu dem Ausnahmepreis von

7.75

pro Paar; was diese Stiefel sonst kosten würden, überlassen wir unseren Abnehmern zu beurtheilen. Auch Nichtkäufern sind wir gerne bereit, diese Stiefel zu zeigen.

Sommer-Malta-Kartoffeln,

extraf. Matjes-Häringe,

frische Sendung, empfohlen

Ede Wörth: Gebrüder Born, und Jahnstraße.

Kartoffeln,

magnum bonum, Ruben von Salzger, gelbe, englische,
Maustkartoffeln (Sataktartoffeln) liefern zum billigsten Tages-

preis frei Haus

Kartoffel-Handlung A. Schnal, Röderstraße 3.

**Strassburger
Sängerhaus-**

Geld-Lotterie. 190000 Mk.

mit 3931
Geldgewinne

Haupttreffer: Mk. 80000, 30000, 10000

1/2 Original-Gewinn 3 Mk., 1/2 Original-Gewinn 1 Mk.

Worte und Ziffer 25 Pf. extra empfiehlt der Generalagent J. STÜRMER, Strassburg i. E., und alle durch Wohle familiären Geschäftsstätten in Wiesbaden; C. Cassel, F. de Fallois, H. Giese, C. Grüberg, J. Stassen, Th. Wachter, Empf. d. Volksblattes u. d. R. Wicob. Sonntagsblattes.

Kartoffel- u. Butter-Abschlag.

Eigts feste Blätter Landbutter per Pf. 103 Pf.,
Hausbutter-Butter 105 Pf.
prima gebr. u. mag. hon. Kartoffeln per Pf. 25 "

Consumhalle, Jahnstraße 2.

Beste Marke
Cognac
von
Peters Nachf., Köln
— gegr. 1842. —
Kirchgasse 49.

Großer Kartoffel-Abschlag.

Prima mg. u. Kartoffeln per Pf. 25 Pf.
Gäiger " " 22 "
Neue Städte " " 20 "
Gärtnerweise billiger.

Carl Kirchner,

Weltmarkt 27, Ecke Hellmundstraße. Telefon 709.

Feinste Süßrahm-Tafelbutter in 1/2-Pfd.-St.,
täglich frisch, Pf. 1.20 Mk.

Feinster Emmenthaler-Schweizerkäse,
" Holländer" Mairiedelkäse,
hervorragende Qualität.

Garantiert reines Schweinefleisch,
Pfd. 48 Pf., bei 5 Pfd. 45 Pf. 7220

Hermann Neigenfind,
Oranienstraße 52, Ecke Goethestraße. Telefon 816.

Echter prima Edamerfäse

Blatt 78 Pf.

Echter Emmenthaler Pfund 90 Pf.

Gebäckmittel: Konsumgeschäft C. F. W. Schwank, Schwalbacherstr. 49. Telefon 414.

20 Pf. Post. Stahlspäne u. 25 Pf.

bei Carl Ziss, Grabenstraße 30.



Straußfedern, Fächer, Boas

Werden nach seines Frühstücksservice Wobe gereinigt, gefördert und
gekränzt. Auf Bestellung wird jede Federvorrichtung in kürzester Zeit
geschnitten. S. 8. Clara Hoffmann.

Irrigatoren Mk. 1.50 an, Bruchbänder
Mk. 2.— an, Leibbinden in jeder Preisstufe empfohlen 6866

C. Merten, Grabenstraße 2, Ecke Marktstraße.

Für Wöchnerinnen:

Bettunterlagen von
Mk. 1.50 bis 6.—
per Meter.
Irrigatoren,
Glyzerinspritzen,
Verbandstoffe,
Stochbecken,
Brusthüttchen,
Milchpumpen,
Aechte Kreuznäzchen,
Mutterlange,
Kronzäucher Salz,
Stassfurter Salz,
Soealz,
Wundschwämme,
Eisbeutel,
Halsbeutel,
Inhalationsapparate,
Fieberthermometer,
Urinflaschen,
Guttaperchastoff,
Suspensionen,
Glasspritzen,
Platinflaschen,
Lampen,
Badeschwämme,
Mineralwasser,
Valentino's
Fleischschaft,
Somatosce.
Tropon.

Chr. Tauber, Telefon 717,
Kirchgasse 6. Special-Abtheilung:
Apparate und Bedarfsartikel für
Amateur-Photographie.

Kranke:

Nestle's Kindermehl,
Kaufleute's Kindermehl,
Maffler's Kindermehl-naturfarben,
Söckel-Apparate,
Gummisanger,
Kinderschwämmen,
Kinderschwämmen,
Kinderpuder,
Medicinal-Leberthiran,
Garantiert reiner Milch-zucker, 8972



Rechts-Consultant Arnold,

Bureau: Paul Brunnenstrasse 8.
23-jährige Tätigkeit in Rechtsachen.
Sprechst.: 9—12½, 3½—6½, Sonntags 10—12 Uhr.

18 Stück aufgestellte Porzellandöfen

mit amerikan. und gewöhnlicher Schnellheizung wegen

Fabrikveränderung

20 % unter Fabrikpreis

zu verkaufen. Ad. Schödel, Dotzheimerstrasse 55.

Eisschränke,
Rollschutzwände
empfiehlt billigst 6880
Franz Flössner
Wellitzstrasse 6.



Haltbarster
Fussboden-Anstrich!

Zum Selbstabnehmen.

Keine Störung im Haushalt.

Trocknet über Nacht. Klebt nicht.

In Wiesbaden nur in der

Drogerie Moebus, Taunusstrasse 25.

— Telephone 82. — 4061

40 Pf. Pfd. Glanzlack-Delikatessen,
fleckfrei, bei Carl Ziss, Grabenstraße 30.

40—50 complete Betten in jeder Preislage
zu vermieten 9, Grabenstraße 9, am Markt.



L. Holter, Scharnhorststrasse 3. 3398

mit Weichtel's Salvinia-Wallsteife

gewaschene Stoffe jeden Gewebes,

vorzüglich in Bad. zu 40 Pf. bei

E. Kochus, Ed. Brecher.

2749

W. H. Birk, L. Leadle.

Wegen Auslösung

der

Weingroßhandlung August Hippacher, hier,

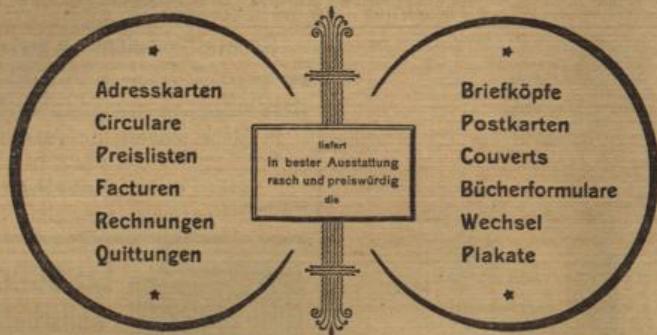
Oranienstraße 56,

soll die gesammelte Selleirei- und Comptoir-Einrichtung schenklich veräußert werden. Es sind vorhanden: Große Lagerfässer (Doppel-, ganze und Halbdutzelfässer), Transportfässer verschiedener Größe, Paketlagerkästen, Portalmässen, Dumperner Filigrapparat, Transportfässer, Hobelbank, div. Küsterwerkzeug, Arbeitsstuhl, Paketkasten, Doppelküstereidpult, Huber, Küsterkästen, ein Posten

leerer Flaschen (1/2 und 1/4 Liter) u. s. w.

Besichtigung: Dienstag und Mittwoch von 9—12 und von 3—6 Uhr.

Alle Drucksachen für den Kontor-Bedarf



L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden.

Lebensgroße Porträts (Zeichnung)

werden nach jeder Photographie getrennt ähnlich u. ähnlich auf das Foto und Bildfläche ausgeführt. Bilder zur Ausfertigung bei Herrn Vergolder über der Kirchgasse 23. Bezahlungen sofort.

Friseurin,

gewandt in den neuen Frisuren, wünscht Damen im Abonnement zu bedienen. Monatlich 4 bis 6 M., je nach Entfernung und Umständen. Ruh durch W. Sulzbach, Spiegelgasse, oder Brief durch Poststelle am Tel. Niedrig, 26, Hb. 2. Et. 7284

Patente

besorgn und verwerthen
H. & W. Pataky,
Berlin NW. Luisenstrasse 25.
10 Filialen. (F.a. 150/11) F 93

Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1.

Empfehlung mich in
Tages-, Theater-, sowie Gesellschafts-Frisuren.

August Haas,

Damen-Friseur, Serovenstrasse 9.

Alle Täpelz und Polsterarbeiten werden prompt und
billig beigelegt.
W. Klein, Albrechtstr. 30. 5803

Perfekte Friseure (Berlinerin) empfiehlt sich.

Anna Schoch, Michelberg 9, Ging. Göschken.

Colonialwaren-Geschäft,
eingehend, Verhältnisse halber billig abzugeben. Erforderlich circa
1300-1500 M. Offerten unter D. E. U. 488 an den
Tagbl. Berlin.

Moderne 2-stöckige Villa

In Russland solider Bauart, mit vorzüglicher Centralheizung und grossem oder kleinem Garten zu verkaufen. Das Haus enthält im Souterrain grosse Wirtschaftsräume, im Parterre und in der Untergeschoß je 6 Zimmer, Küche, Badzimmer etc., im Dachstock zimmerartige Mansarden, darüber schneller Treppenholz und flaches Dach. 650/7 J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunustr. 28.

Abreise halber

Haus in Wiesbaden, Scharnhorststr. 6, und Frankfurt a. M. unter selbiger. Tag sofort zu verkaufen. Rentable Bauländer. Offerten postlagernd. Auftragstr. 241.

Wiesbaden.

Im feinsten Lage verschachtelte Villa, 11 Zimmer und Zubehör, Garten u. enthalten, besonderer Verhältnisse halber sofort sehr vereinfacht zu verkaufen. 650/7 Reflectoren sind zu wenden auf F. W. 926 an Baustein & Vogler A. G., Frankfurt a. M.

Eine gebrauchte Postier-Thür zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis- und Angabe unter H. H. G. Hauptpost. 7671

Todes-Anzeige.

Gestern Morgen wurde unsre liebe gute Tante,

Fräulein Dorothea Pauly,

von ihrem langen Leiden durch einen sanften Tod in ein besseres Jenseits abgerufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Pauly,

Kaiser-Friedrich-Ring 23.

Wiesbaden, 29. Mai 1899.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 31. Mai, Nachmittags 3 Uhr, vor der Leichenhalle aus statt.

Theater-Concerte

Kurhaus zu Wiesbaden.

Montag, 29. Mai, Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Concert

des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Königlichen Musikdirektors Herrn Louis Lüttner.

- Marche gauleise
- Ouverture zu „Die vier Menschenalter“
- Variationen über ein Nagerlied
- Träume auf dem Bosporus, Walzer
- Scherzo op. 81
- II. Finale aus „Fidelio“
- Erinnerung an Lortzing, Fantaisie
- Reiterlust, Characterstück

Sydney Smith.
Fr. Lachner.
Würtz.
Vollstedt.
Chopin.
Beethoven.
Rosenkranz.
Spindler.

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Concert

des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Königlichen Musikdirektors Herrn Louis Lüttner.

- Venetianer-Marsch
- Ouverture zu „Der Wassermann“
- Adelaide, Lied
- Finale aus „Loreley“
- Neapel, Walzer
- Ouverture zu „Phädra“
- Serenade
- Fantasio aus Weber's „Oberon“

Eilenberg.
Cherubini.
Beethoven.
Mendelssohn.
Waldfried.
Masenst.
Braga.
Wieprecht.

Markt-Berichte

Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse in Wiesbaden

vom 21. bis einschl. 27. Mai.

	Preis per Kilogramm	Preis per Pfund	Preis per Kilogramm	Preis per Pfund
I. Fleischmark.				
Hofe. p. 100 R.	16.40	16.-	Ein Huhn	1.80 1.50
Stoch. . . . 100	3.20	3-	Ein Huhn	2.50 1.80
Den. . . . 100	6.20	5.20	Ein Feldhuhn	
II. Flehmärkt.				
Öhlen:				
I. Önal. p. 50 R.	70	68-	Eier	3- 1.60
U. . . . 50	66	64-	Hackf. . . .	3- 1.60
II. Önal. p. 50	64	60-	Baumf. . . .	70- 40
Schweine:				
I. Önal. p. 50	56	50-	Schwarzbr. . . .	16- 13
Kälber	1.60	1.20	Rundbr. . . .	52- 42
Hammel	1.28	1.20	Langbr. . . .	2- 1.50
III. Viehmarkten.				
Butter p. 20	250	220	a. 1. Weißermed. . . .	- 2- 9
Eier p. 25 St.	175	125	b. 1. Milchbr. . . .	- 2- 8
Hundfle. . . .	8-	7-	Bratenmeat. . . .	
Gebratfle. . . .	650	3-	Ro. 0. p. 100 R. 31	20- 27
Geflügelfle. . . .	650	50-	- 100	27- 35.50
Geflügel p. 20	12	14	Ringgenmed. . . .	26- 20
Gebratfle. . . . p. 50	650	50-	Ro. 1. p. 100 R. 26	20- 20
Blument. p. 20	10	8-	" 100	20- 20
Grillf. . . .	50	40-	Ölseife. . . .	
Spargel p. 2	1-	40-	von der Kreuz. p. 2. . . .	1.60 1.44
Grüne Bohnen	240	140-	Baudfleisch	1.60 1.44
Grüne Erbsen	80	70-	Ad. 0. Rindf. . . .	1.60 1.44
Wirsing	80	40-	Schweinefleisch	1.60 1.40
Weißbrat. . . .	-	-	Grobfleisch	1.60 1.40
Rotfleisch	-	-	Hammetfleisch	1.40 1.30
Gefüllt. Ribben	40	38-	Dörfleisch	1- 1
Reine Blumen	40	40-	Söderfleisch	1.60 1.40
Kohlrabi, oberred. . . .	80	70-	Söderfleisch	1.60 1.40
Kohlrabi p. 20	-	-	Schönfleisch	1.60 1.40
Grünkohl	-	-	Speck (gerückt)	1.60 1.40
Grünsch. Zwiebel	20	16-	Schweinefleischmas. . . .	1.40 1.30
Grünsch. Zwiebel	1.60	1-	Merkwurst	1- 1.30
Gribieren	5-	3-	Schwartennahrung	1- 1.30
Stacheld. Zwiebeln	-60	50-	frisch	2- 1.60
Apfel	120	60-	geräuchert	2- 1.60
Birnen	-	-	Bratwurst	1.80 1.60
Zwiebeln	-	-	Feuerwurst	1.60 1.40
Eine Gang	6.50	6-	Leber. s. Blutwurst. . . .	1.60 1.40
Eine Gute	2.80	2.00	frisch p. 2. . . .	96- 95
Eine Tante	70	50-	geräuchert	2- 1.80

Wiesbaden, den 27. Mai 1899.

Das Accise-Amt. Gehring.

Familien-Nachrichten

Von Verlobungen, Heirathen, Geburten und Todesfällen wollte man dem „Tagblatt“ sofort durch Postkarte Mitteilungen machen, sofort Gründigung berichten unter vorliegender Rubrik gewünscht wird. Kosten entstehen dadurch nicht.

Aus den Wiesbadener Civilhandelsregistern.

Geboren. 19. Mai: dem Deco rationkamergesell Wilhelm Berlin e. T. Anna Marie Elisabeth; dem Taglöbner August Michel e. S. Wilhelm Johann. 21. Mai: dem Küchenmeister Wilhelm Schrey e. T. Helene Adele; dem Wilschändler Johann Baptist Löwen e. T. Johanna Marie. 22. Mai: dem Herrenschneider gebüllert Albert Gabler e. T. Maria Maria. 24. Mai: dem Geputräger Wilhelm Schrey e. S. Ernst Karl. 25. Mai: dem Möbeltransporteur Hugo Engelhardt e. T. Antonia Dora Bertha; dem Tischler Friedrich Müller e. S. Fritz Wilhelm Eduard; dem Schneider Roman Schrey e. S. Johanna Katharina. 26. Mai: dem Taglöbner Joseph Wenzel zu Kaiserswerth. 27. Mai: dem Kaufmann Hermann Bindfuß zu Dresden mit Johanna Hoffm. hier. 28. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 29. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 30. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 31. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 32. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 33. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 34. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 35. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 36. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 37. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 38. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 39. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 40. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 41. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 42. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 43. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 44. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 45. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 46. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 47. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 48. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 49. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 50. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 51. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 52. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 53. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 54. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 55. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 56. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 57. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 58. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 59. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 60. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 61. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 62. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 63. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 64. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 65. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 66. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 67. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 68. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 69. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 70. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 71. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 72. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 73. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 74. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 75. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 76. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 77. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 78. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 79. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 80. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 81. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 82. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 83. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 84. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 85. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 86. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 87. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 88. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 89. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 90. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 91. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 92. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 93. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 94. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 95. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 96. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 97. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 98. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 99. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 100. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 101. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 102. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 103. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 104. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 105. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 106. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 107. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 108. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 109. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 110. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 111. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 112. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 113. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 114. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 115. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 116. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 117. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 118. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 119. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 120. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 121. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 122. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 123. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 124. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 125. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 126. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 127. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 128. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 129. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 130. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 131. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 132. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 133. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 134. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 135. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 136. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 137. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 138. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 139. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 140. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 141. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 142. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 143. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 144. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 145. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 146. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 147. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 148. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 149. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 150. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 151. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 152. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 153. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 154. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 155. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 156. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 157. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 158. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 159. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 160. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 161. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 162. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 163. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 164. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 165. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 166. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 167. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 168. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 169. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 170. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 171. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 172. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 173. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 174. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 175. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 176. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 177. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 178. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 179. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 180. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 181. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 182. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 183. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 184. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 185. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 186. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 187. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 188. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 189. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 190. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 191. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 192. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 193. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 194. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 195. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 196. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 197. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 198. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 199. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 200. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 201. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 202. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 203. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 204. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 205. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 206. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 207. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 208. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 209. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 210. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 211. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 212. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 213. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 214. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 215. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 216. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 217. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 218. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 219. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 220. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 221. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 222. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 223. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 224. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 225. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 226. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 227. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 228. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 229. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 230. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 231. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 232. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 233. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 234. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 235. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 236. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 237. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 238. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 239. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 240. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 241. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie Höpfner hier. 242. Mai: dem Taglöbner August Wilhelm hier mit Sophie